



Jagdkameraden
*Karl Meier und sein Falke
Arco sind ein Team.*

Eines für alle

*Das Poststellennetz
von heute ist nah am
Kunden.*

Keine Panik!

*So behebt PostFinance
Störungen im System.*



*Liebe Leserin,
lieber Leser*

Vor Kurzem habe ich die Probe aufs Exempel gemacht: Statt im Apple Store oder im Swisscom Shop habe ich mein iPad in der Poststelle gekauft. Obwohl es eine kleine Poststelle ist, auf der bestimmt nicht jeden Tag zig iPads verkauft werden, wurde ich gut beraten und kompetent bedient. Die Mitarbeitenden am Schalter sind heute nicht mehr nur Postdienstleister, sondern gleichzeitig auch Finanzspezialisten, Detailhändler und Telekommunikationsprofis. Dass sich ihre Arbeit in den letzten Jahren gewandelt hat, ist Ausdruck des veränderten Poststellennetzes. Dieses wurde als Folge der gesellschaftlichen Veränderungen angepasst und ist heute näher am Kunden denn je. Mehr dazu auf den Seiten 10 bis 13.

Mit der Maiausgabe verändert sich auch die Personalzeitung erneut. Nebst der gedruckten Ausgabe bieten wir Ihnen ab sofort eine benutzerfreundliche Onlineversion und eine mobile Version fürs Smartphone. Steigen Sie ein über www.post.ch/personalzeitung und überzeugen Sie sich vom neuen Angebot. Wir freuen uns über Ihre Kommentare, Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

A handwritten signature in black ink that reads "L. Freiburghaus". The signature is written in a cursive, flowing style.

Lea Freiburghaus, Redaktorin



18



10



14

Aktuell

5

Zusammenarbeit mit Apple

Neu kann man iTunes-Guthaben über die PostFinance App aufladen. Die Projektverantwortlichen im Interview.

6

Neues E-Paper

Die Personalzeitung «Die Post» entwickelt sich weiter. Jetzt gibts eine neue Onlineversion.

Schwerpunkt

10

Eines für alle

Das Poststellennetz hat sich dem Kundenverhalten angepasst. Patrick Salamin über die Netzentwicklung.

Dialog

14

GAV

Yves-André Jeandupeux, Leiter Personal, äussert sich zu den Verhandlungen, die in drei Monaten beginnen.

Leute

18

Falkner

Karl Meier hat eine besondere Leidenschaft: Er ist Falkner. Unterwegs mit ihm und seinem tierischen Freund Arco.

22

Keine Panik!

So behebt PostFinance Störungen im System. Bei Teamleiter Rolf Nauer laufen die Fäden zusammen.

Service

27

Ausgehen

Nehmen Sie an einem Event teil oder besuchen Sie lieber eine Ausstellung? Vorschläge finden Sie in unserer Agenda.



Wählen Sie die schönste Europamarke!

Seit 1956 bringen die europäischen Postverwaltungen Jahr für Jahr sogenannte Europamarken zu einem gemeinsamen Thema heraus. In einer öffentlichen Internetwahl wird nach Erscheinen jeweils die Schönheitskönigin unter den aktuellen Europamarken gekürt. Thema 2013: Postfahrzeuge. Die Schweizerische Post schickt zu diesem Thema zwei Sondermarken auf den Laufsteg. Abgebildet sind je ein Elektromobil von damals und heute. Grund: Vor exakt 100 Jahren nahm die Post das erste Elektromobil in Betrieb und präsentierte sich damals schon als zukunftsorientiertes, innovatives und ökologisches Unternehmen. Wenn das kein Grund ist, den Schweizer Europamarken zu Ruhm und Ehre zu verhelfen!

Die Wahl läuft noch bis 31. August 2013.

Machen Sie mit unter www.posteurop.org/europa2013.

Jederzeit unter Kontrolle

Mit der neuen Dienstleistung A-Post Plus kann der Weg von Briefsendungen jederzeit am Bildschirm verfolgt werden. Zudem bietet A-Post Plus eine begrenzte Haftung bei Verlust oder Beschädigung und die Briefe werden ohne Unterschrift zugestellt. Die Zustellung erfolgt am nächstfolgenden Arbeitstag nach der Sendungsaufgabe.

Betrieb vereinheitlicht

Die Post lässt künftig sämtliche 18 Personalrestaurants in der Schweiz durch denselben Dienstleister betreiben. Gewinnerin der WTO-Ausschreibung ist die bisherige Betreiberin von zwölf Personalrestaurants, die SV (Schweiz) AG. Das Personal der sechs vom Wechsel betroffenen Restaurants wird vom SV übernommen. Die Umstellung findet per 1. Januar 2014 statt.

Filmfestival «Visions du Réel»



Anlässlich der Schlusszeremonie, die am 26. April 2013 in Nyon stattfand, kürte die Jury den Film «KARMA SHADUB» von Ramon Giger und Jan Gassmann (Schweiz) zum besten Langfilm des internationalen Wettbewerbs. Der grosse Preis der Schweizerischen Post ist mit 20 000 Franken dotiert.

«Digitale Güter stärken unsere Position im Zahlungsverkehr»

PostFinance bietet ihren Kunden seit Ende April die Möglichkeit, ihr iTunes-Guthaben über die PostFinance App aufzuladen. Nicole Walker, Leiterin Marktmanagement Geschäftskunden, und Adrian Wyss, Marktentwickler, über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Apple.

Text: Christine Wyler / Bild: Béatrice Devènes

Wie entstand die Idee für die Zusammenarbeit mit Apple?

Adrian Wyss: Wir hatten bereits Erfahrungen mit anderen Geschäftskunden im Bereich der mobilen Zahlungslösungen gesammelt und waren auf der Suche nach neuen Partnern, denen wir mit unserer Lösung einen Mehrwert bieten können. iTunes war aus unserer Sicht ideal. Die Hauptzielgruppe von iTunes sind Jugendliche, die meist keine Kreditkarte besitzen und deshalb nur physische Gutscheinkarten kaufen können. Die mobile Zahlungslösung ermöglicht es PostFinance, diese Zielgruppe anzusprechen. Auf der anderen Seite ist eine mobile Zahlungslösung auch für iTunes attraktiv. Wenn die Guthaben virtuell via Handy gekauft werden, spart iTunes die Kosten für die Produktion der Gutscheinkarten.

Warum vertreibt PostFinance ein nicht finanzielles Produkt?

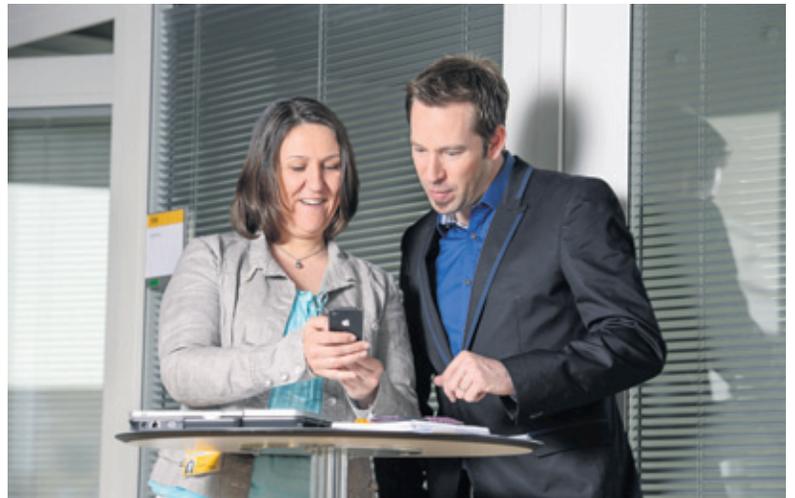
Nicole Walker: iTunes-Guthaben sind zwar kein Produkt von PostFinance, die Verbindung zum Zahlungsverkehr und damit zu unserem Kerngeschäft ist jedoch klar. Wenn PostFinance die Nummer eins im Zahlungsverkehr in der Schweiz bleiben will, müssen wir innovative Lösungen finden. Mit den sogenannten digitalen Gütern können wir unseren Zielgruppen Mehrwert bieten. Ausserdem helfen solche Produkte, neue Ertragsquellen zu schaffen.

Welche Hindernisse galt es während der Umsetzung zu überwinden?

A.W.: Grundsätzlich ist es eine grosse Herausforderung, sich bei Apple überhaupt Gehör zu verschaffen. Das eigentliche Projekt stellte uns vor allem vor praktische Herausforderungen: der straffe Zeitplan, der Zwang zur Geheimhaltung und nicht zuletzt die Zeitverschiebung zwischen der Schweiz und dem Hauptsitz von Apple in Kalifornien.

Was hat den Ausschlag zum Erfolg gegeben?

A.W.: Entscheidend war, dass wir die Idee zum richtigen Zeitpunkt bei der richtigen Person platzieren konnten. Es war wichtig, Apple auf Augenhöhe zu begegnen, denn PostFinance kann bei solchen Projekten mit einem Weltkonzern wie Apple durchaus mithalten. Und natürlich wäre nichts gegangen ohne die Förderung der Idee durch unsere Vorgesetzten.



Nicole Walker und Adrian Wyss.

Haben Sie weitere Ideen in der Pipeline?

A.W.: Klar! Wir ruhen wir uns nicht auf diesem Erfolg aus, sondern haben bereits Gespräche mit weiteren Partnern geführt und arbeiten am Ausbau dieser Geschäftsidee.

N.W.: Das Geschäftsfeld der digitalen Güter bietet noch viele weitere Möglichkeiten. Man darf durchaus gespannt sein (schmunzelt). ■

So funktioniert:

Voraussetzungen sind ein Postkonto, ein iTunes-Konto und die PostFinance App. Nach vorgängiger Registrierung für den «Schnellservice» in der App können die Kunden ihr iTunes-Guthaben aufladen: App öffnen, im Schnellservice einloggen, «Gutscheine kaufen», iTunes-Anbieter wählen, Betrag eingeben und mit «Gutschein kaufen» bestätigen, «Direkt einlösen in iTunes» und im automatisch erscheinenden iTunes Store bestätigen.

Start der Personalumfrage 2013

Nehmen Sie an der Personalumfrage 2013 teil, die in diesen Tagen startet: Die Mitarbeitenden erhalten den Fragebogen entweder physisch oder per E-Mail. Das persönliche E-Mail trägt den Absender personalumfragepost@empiricon.ch und enthält neben Informationen von Konzernleiterin Susanne Ruoff und des Personalleiters Yves-André Jeandupeux auch den Link, der direkt zum Fragebogen führt.

Einzigste Abokarte für PubliBike

PubliBike ist der grösste Bikesharinganbieter der Schweiz. Dank der Zusammenführung mit der velopass GmbH können ab sofort mit einer einzigen Abokarte regionenübergreifend Velos und E-Bikes ausgeliehen werden. Die verfügbaren Bikes sind in Echtzeit auf www.publibike.ch und der PubliBike-App nach Standorten aufgeführt.



«Die Post» neu auch als E-Paper

Um die interne Kommunikation zu verbessern, hat die Post diverse Neuerungen eingeführt wie den Zugang zum Intranet für alle oder die Lektüre der Personalzeitung auf dem Smartphone.

Text: Emmanuelle Brossin, Benjamin Blaser

Mit der Maiausgabe verändert sich die Personalzeitung erneut. Nebst der gedruckten Ausgabe bieten wir Ihnen ab sofort eine benutzerfreundliche Onlineversion und eine mobile Version fürs Smartphone. Das interaktive E-Paper bietet unter anderem eine übersichtliche Themenstruktur, Hinweise auf themenverwandte Artikel, eine Bildergalerie und Dialogmöglichkeiten mit der Redaktion. Ob gedruckt oder online, die Personalzeitung wird Sie auch weiterhin verständlich, aktuell und glaubwürdig über die Post informieren – Qualitäten, die unseren Leserinnen und Lesern gemäss Umfrage von Ende 2012 wichtig sind.

Zwei weitere Neuerungen

Um die interne Kommunikation zu verbessern, wurden zwei weitere Neuerungen eingeführt. Ab jetzt steht das Intranet allen Mitarbeitenden zur Verfügung – auch denen, die bisher über keinen Postaccount verfügen. Mit einem eigenen Login und Passwort kann man nach

einer einmaligen Registration von einem beliebigen Computer mit Internetanschluss auf das Intranet zugreifen. Die Mitarbeitenden erhalten zusammen mit der Lohnabrechnung vom Mai ein Merkblatt mit einer Anleitung, wie sie ihre Logindaten beziehen können.

Zeitgleich mit dem Start des neuen Intranets geht auch die Mobile News-App für Postmitarbeitende online. Sämtliche Moba-Light-fähigen Geräte mit iOS (zu einem späteren Zeitpunkt auch mit Android) können so von überall her auf die aktuellen News der Post zugreifen. Berechtigte Mitarbeitende erhalten auf ihrem Endgerät automatisch eine Push-Nachricht mit Instruktionen, wie die App installiert werden kann.

Neue Technologien für interne Kommunikation

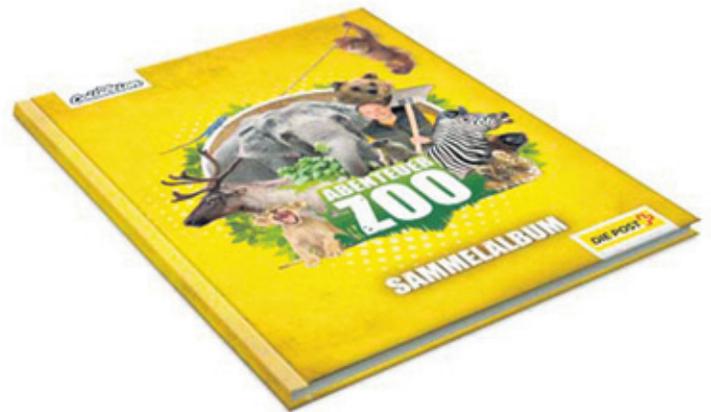
«Mit diesen Neuerungen unternimmt die Post einen wichtigen Schritt in Richtung einer zeitgemässen internen Kommunikation, die sowohl über etablierte Kanäle als auch durch

den Einsatz neuer Technologien möglichst viele Mitarbeitende direkt erreicht», ist Konzernleiterin Susanne Ruoff überzeugt. ■

Bereit für ein tierisches Abenteuer?

Die Post lanciert die Sammelaktion «Abenteuer Zoo». 120 Tierkarten können in einem Album gesammelt werden. Die Karten vermitteln spielerisch Wissen rund um die Tiere und deren ursprünglichen Lebensraum. Die Hälfte der Karten kann mit einem Abspiegelgerät Tierstimmen wiedergeben – eine Exklusivität in der Schweiz. Weitere 30 Karten trumpfen mit Spezialeffekten.

Pro Kauf in einer Poststelle oder auf postshop.ch wird ein Viererset Sammelkarten gratis abgegeben. Auf postshop.ch/zoo finden Tierfans viele tolle Infos zu den Partnerzoos und deren Bewohnern sowie eine Tauschbörse und Spiele. Die Sammelaktion dauert bis 29. Juni 2013. ■



SPS stärkt die Präsenz in Grossbritannien und Irland

Die Post kauft das Management-Service-Geschäft einer US-amerikanischen Firma.

Text: Lucie Hribal

Die Schweizerische Post hat mit dem US-Unternehmen Pitney Bowes Inc. eine Vereinbarung über den Kauf von deren Management-Service-Geschäft unterzeichnet. Dieses umfasst in Grossbritannien

und der Republik Irland angebotene Dienstleistungen im Bereich Mailroom und Dokumentenmanagement. Der Kauf des Betriebsteils wird im Sommer 2013 abgeschlossen, sobald die Vollzugsbedingungen

erfüllt sind. Mit der Akquisition stärkt Swiss Post Solutions seine internationale Marktpräsenz. Swiss Post Solutions ist auf die Übernahme von Geschäftsprozessen beim Dokumentenmanagement spezialisiert und stärkt mit der Übernahme die internationale Marktpräsenz. Mit der Akquisition erwirbt SPS hochkarätige Kundenverträge von Pitney Bowes in Grossbritannien und der Republik Irland, insbesondere im Finanz- und im öffentlichen Sektor sowie auch in der Technologiebranche.

im Rahmen der Akquisition zu Swiss Post Solutions übergehen. Überdies werden mehrere Anlagen, beispielsweise ein sicheres Post-Screening-Zentrum sowie ein Zentrum für Dokumentenmanagement und Produktion, zu Swiss Post Solutions übergehen und damit die Erbringung von Dienstleistungen stärken. ■

Zahl des Monats

2856

In 2856 Fällen wurden die Sozialberatung und das Arbeitsmarktzentrum der Post letztes Jahr konsultiert. Der Anteil der Mitarbeitenden, die die Sozialberatung beanspruchten, nahm um 0,3 auf 5,5 Prozent leicht zu. Am häufigsten liessen sich die Postmitarbeitenden zu den Themen Finanzen (38 Prozent), Arbeit (25 Prozent) sowie privates Umfeld (20 Prozent) beraten. Gefolgt von den Themenbereichen Sucht und Gesundheit (je 7 Prozent) sowie Krisenintervention (3 Prozent).

Personal wird weiterbeschäftigt

Für diese neuen Geschäftskunden wird das Unternehmen die Verteilung der physischen und digitalen Hauspost sowie umfassende Dienstleistungen des Dokumentenmanagements übernehmen. Alle Mitarbeitenden, die bei Pitney Bowes Management Services in Grossbritannien und der Republik Irland beschäftigt waren, werden

Neue Scanner im Praxistest



Ab Juni testet die Post neue Scanner. Ausgewählte Mitarbeitende von PostMail und PostLogistics prüfen die Geräte und Applikationen auf ihre Praxistauglichkeit. Die neuen Scanner sollen die Arbeit der Mitarbeitenden in der Logistik erleichtern. Der Testsieger wird die aktuellen Post-Scanner ab 2015 ablösen.

Spezialangebot für Post-Mitarbeiter



Neu:
M-Budget
TV

Nur Fr. 5.–/Monat

HD 120 Digital-Sender, davon 30 in HD

II Live Pause

GUIDE TV Guide

**Fr. 278.40
geschenkt**



Wir schenken Ihnen **drei Monatsgebühren***
auf das Paket TV/Internet/Festnetztelefonie

Nur Fr. 59.80/Monat

Jetzt in
Ihrer Poststelle
erhältlich!

DIE POST

*Bitte Personalausweis vorweisen. Bestellen Sie jetzt das Paket TV/Internet/Festnetztelefonie für nur Fr. 59.80/Monat und wir schenken Ihnen drei Monatsgebühren sowie auch die TV Box im Wert von Fr. 99.–. Die Promotion ist gültig bis zum 21.06.2013 und gilt bei einer Mindestvertragsdauer von 12 Monaten. Promocode: «POSTMA2013». Die Verfügbarkeit von M-Budget Digital-TV und den HD-Sendern ist abhängig von der Leistungsfähigkeit Ihres Anschlusses.

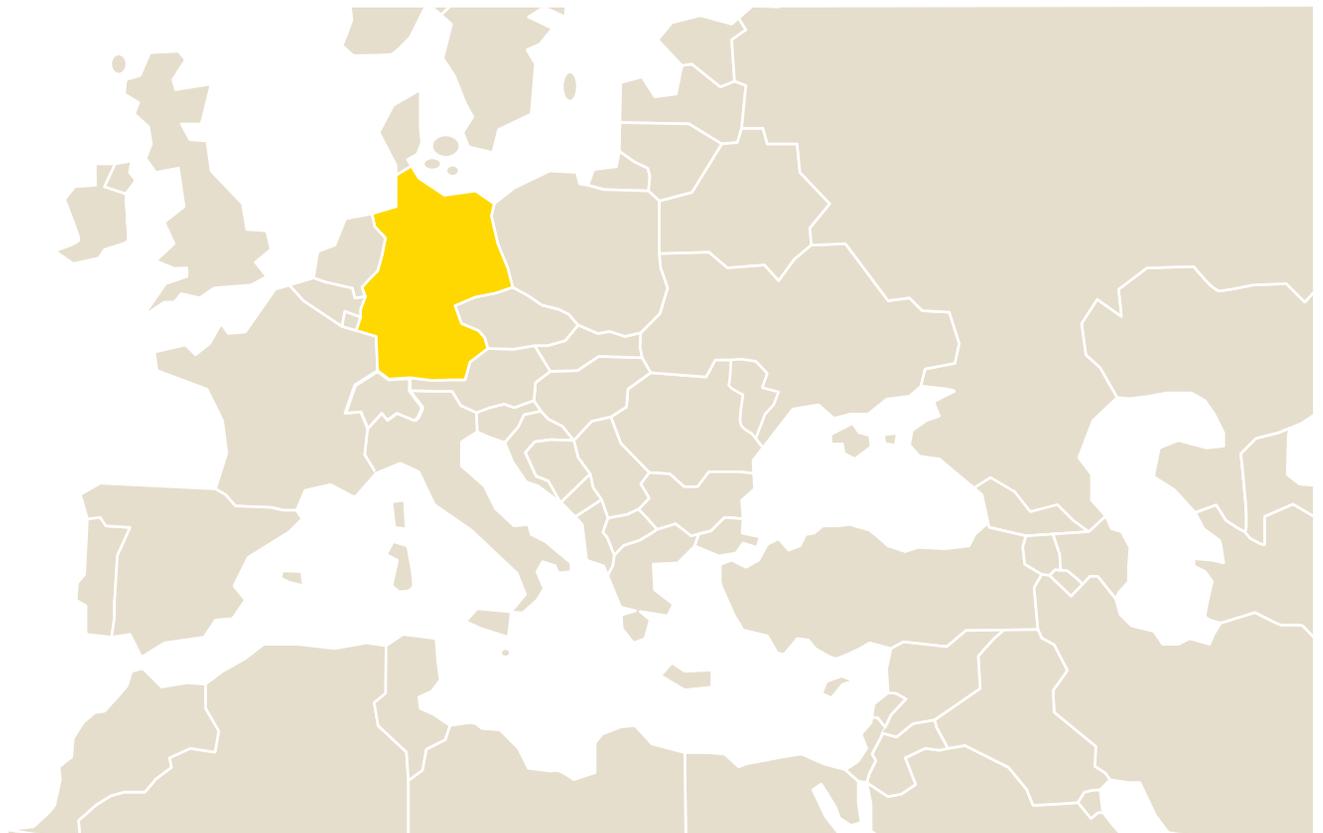
Supermarkt in der Tasche

Europäer wollen vermehrt im Internet einkaufen. Dabei spielen Erfahrungsberichte anderer Kunden eine immer wichtigere Rolle. Dies zeigt das Europa Konsumbarometer 2013.

Text: Sandra Gonseth

Über 80 Prozent der Europäer können sich vorstellen, künftig vermehrt online einzukaufen. 78 Prozent haben schon Produkte online erworben. Und 33 Prozent sind auch dem Shopping per Smartphone oder Tablet-PC nicht abgeneigt. Dies zeigt das Europa Konsumbarometer 2013, eine repräsentative Verbraucherbefragung im Auftrag der deutschen Commerz Finanz GmbH. «Das Internet verändert die Kaufgewohnheiten. Es ist das ideale Instrument, um die Kaufkraft zu optimieren», so Anja Wenk von der Commerz Finanz GmbH. Neue Shopping-Apps sowie Bezahlmethoden ermöglichen den Konsum zu jedem Zeitpunkt und von jedem beliebigen Ort aus. Zudem machen die sozialen Netzwerke den Austausch der Konsumenten untereinander möglich und beeinflussen auf diese Weise den Konsum. Dies bestätigt auch die Umfrage: 78 Pro-

zent der Konsumenten nutzen beispielsweise Preisvergleiche im Internet, bevor sie ein Produkt kaufen. Dabei gibt mehr als ein Viertel der Befragten an, dass Erfahrungsberichte zu einem bestimmten Produkt immer wichtiger werden. «Lust und Last entscheiden über die Zukunft der Handelskanäle», meint Tobias Langner von der Uni Wuppertal: «Einkäufe, die uns lästig sind, werden noch stärker über das Internet erfolgen. Je nach Kunde kann das für den Lebensmitteleinkauf genau so gelten wie für die regelmässige Beschaffung der Markenjeans.» Schon jetzt kann sich knapp die Hälfte der Befragten vorstellen, Lebensmittel im Internet zu bestellen und diese frei Haus liefern zu lassen. ■



Deutschland

Vollbart nicht toleriert

UPS steht vor einer grossen Deutschland-Offensive: Noch in diesem Jahr sollen 2000 Paketshops für Privatkunden öffnen. UPS folgt damit den Konkurrenten DHL, Hermes und DPD, die Tausende von Paketshops betreiben. Doch in einem Punkt herrschen strengere Regeln als bei der Konkurrenz. Barträger und Mitarbeitende mit Piercing werden bei UPS nicht toleriert: Die braune Uniform ist Pflicht.

Türkei

Rund um die Uhr

Der österreichische Automationspezialist KEBA hat zehn Outdoor-Paketautomaten an die türkische Post geliefert. Die Geräte, mit denen rund um die Uhr Pakete abgeholt, frankiert und verschickt werden können, stehen in Ankara und Istanbul im Einsatz. Schon jetzt sind in Deutschland, Dänemark und Norwegen KEBA-Paketautomaten erfolgreich in Betrieb. In Wien läuft derzeit ein Probetrieb mit 24 Geräten.

Kroatien

Österreich expandiert

Die Österreichische Post (ÖP) will in Kroatien expandieren. Die bislang auf die Verteilung unadressierter Werbesendungen spezialisierte kroatische ÖP-Tochter «Weber Escal» strebt in dem für sie neuen Segment der adressierten Sendungen bereits in diesem Jahr einen Marktanteil von 3 bis 5 Prozent an. Das Unternehmen will dabei mit günstigen Preisen der staatlichen Postgesellschaft Hrvatska Posta vor allem Unternehmenskunden abspenstig machen.

Deutschland

Einigung im Tarifstreit

Die rund 130 000 Tarifbeschäftigten der Deutschen Post erhalten mehr Geld. Darauf verständigten sich die Gewerkschaft und die Deutsche Post AG zum Abschluss der Tarifverhandlungen. Dabei sollen die Gehälter im August 2013 um 3,1 Prozent und in einem weiteren Schritt im Oktober 2014 um 2,6 Prozent steigen.



Rot: Poststellen oder Agenturen, grün: Ortschaften mit Hausservice.

Nah am Kunden

Jeder Kunde ist einzigartig und hat ganz unterschiedliche Gewohnheiten. Um dem Kunden von heute gerecht zu werden, hat sich das Poststellennetz über die Jahre stark verändert. Und wie sieht das Netz der Zukunft aus?

Text und Interview: Lea Freiburghaus / Bild: Yoshiko Kusano

Sechs von zehn Personen arbeiten heute ausserhalb ihrer Wohngemeinde, drei von sieben leben in städtischen Gebieten. Fast neun von zehn Schweizern besitzen ein Mobiltelefon. Und rund 75 Prozent der Bevölkerung nutzen das Internet täglich oder mehrmals die Woche. Diese Entwicklungen führen zu einem veränderten Kundenverhalten. Postdienstleistungen werden vermehrt am Arbeitsort oder auf dem Arbeitsweg getätigt. Neue orts- und zeitunabhängige Dienstleistungen sind gefragt. «Postgeschäfte kann man heute überall machen», so Patrick Salamin, Leiter Poststellen und Verkauf. «Das hat uns gezwungen, das Poststellennetz zu modernisieren.»

Gleicher Auftrag, neue Module

Heute gibt es nicht mehr nur die traditionelle

Poststelle, sondern verschiedene Module. Während sich die Zahl der klassischen Poststellen verringert hat, ist die Zahl an Agenturen kontinuierlich gestiegen und liegt heute bei über 500. Ausserdem sind weitere neue Module dazugekommen, wie beispielsweise die Poststelle mit neuem Auftritt und offenen Schaltern (lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 12 und 13). Schweizweit stehen den Kunden heute rund 1700 Poststellen, 500 Agenturen und über 1250 Hausservices zur Verfügung.

Mein Netz, dein Netz

Über den Umbau des Poststellennetzes wachen nicht nur die Politik, die Gewerkschaften und der zunehmend anspruchsvollere Kunde. Auch die Mitarbeitenden bei Poststellen und Verkauf verfolgen die Umbaupläne gespannt. Mit der

Einführung neuer Module und dem Angebot neuer Produkte und Dienstleistungen haben sich ihr Arbeitsalltag und ihr Tätigkeitsfeld grundlegend verändert. «Ihre Aufgabe ist heute viel breiter und spannender», findet Patrick Salamin. Das hat ein Umdenken in den Köpfen vieler Mitarbeitender erfordert. «Genau wie die Netzentwicklung ist auch dieser Prozess immer noch im Gang», so der Leiter Poststellen und Verkauf (siehe Interview). ■

«Die Ergebnisse sind der Verdienst unserer Mitarbeitenden»



Patrick Salamin, Leiter Poststellen und Verkauf.

Das Kundenverhalten und die Kundenströme haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Wie hat sich das Poststellennetz diesen gesellschaftlichen Entwicklungen angepasst?

Wir haben die traditionelle Poststelle modularisiert.

Wie hoch ist die Akzeptanz der jeweiligen Module beim Kunden?

Nehmen wir den Hausservice: Den bieten wir heute schweizweit 1250 Mal an. Die Akzeptanz ist perfekt, das ist der beste Postservice, den man sich vorstellen kann. Oder das Beispiel Agentur, wo wir zu Beginn wirklich Probleme hatten, da die Kunden und Behörden das Modell nicht kannten: Heute gibt es über 500 und die Resonanz ist positiv. Matchentscheidend sind die langen Öffnungszeiten und die Möglichkeit, mit der Maestro-Karte Einzahlungen zu machen. Schliesslich die Poststellen mit neuem Auftritt und offenen Schaltern: So nah am Kunden waren wir mit einer Poststelle noch nie. Und dank dem SecureCube ist selbst da der Bargeldzahlungsverkehr möglich.

Bedeutet dies, dass die traditionelle Poststelle längerfristig verschwinden wird?

Nein. Obwohl sie aufgrund der Sicherheitsinfrastruktur teurer ist, gibt es gute Gründe, auch nach wie vor traditionelle Poststellen zu haben. Wichtig ist uns, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Arbeit sicher fühlen, dass das Geld gut aufgehoben ist und dass die Diebe wissen, bei uns gibts nichts zu holen.

Wie wird sich das Poststellennetz in Zukunft entwickeln?

Das neue Postgesetz hat uns klare Rahmenbedingungen gegeben. Wir sind weiterhin verpflichtet, ein flächendeckendes Netz an Zugangspunkten für Postdienstleistungen und den Zahlungsverkehr anzubieten. Innerhalb der Rahmenbedingungen sind wir frei. Wie eine Poststelle aussieht beispielsweise, ist unsere Entscheidung. Unser Leitmotiv ist auch in Zukunft die Kundenfreundlichkeit und die Wirtschaftlichkeit.

Wo liegen die grössten Herausforderungen?

Die grösste Herausforderung liegt in der richtigen Einschätzung des Kundenverhaltens. Bieten wir die richtigen Formate am richtigen Ort? Die zweite grosse Herausforderung ist die Umwandlung des Netzes. Wir

machen jährlich immer noch 100 Millionen Franken Verlust. Bis 2020 wollen wir eine schwarze Null erreichen. Um das zu schaffen, müssen wir die Kosten im Griff haben, neue, innovative Produkte auf den Markt bringen und über eine Preisanpassung nachdenken.

Sie haben es erwähnt: Das Poststellennetz ist immer noch defizitär und gleichzeitig seit über zehn Jahren im Umbau. Wie wirkt sich das auf die Zufriedenheit Ihrer Mitarbeitenden aus?

Dass meine Mitarbeitenden zu Beginn des Umbaus nicht so glücklich waren mit der Netzentwicklung, kann ich verstehen. «Deine Strategie gefällt mir nicht», haben sie gesagt, «du wandelst Poststellen um. Dadurch verliere ich meinen Job oder ich muss in eine andere Poststelle wechseln.» Die Mitarbeitermobilität war damals sehr tief und die Leute mussten erst lernen, dass Flexibilität auch für sie gilt. Dieser Prozess ist immer noch im Gang, genau wie die Netzentwicklung.

Und wie hat sich der Beruf der Schalterangestellten im Lauf der Zeit verändert?

Es ist heute ein komplett anderer Job. Wir verlangen Kundennähe, mehr Kundenorientierung. Und wir sind nicht mehr nur in der Logistik, sondern auch in anderen Märkten tätig, beispielsweise im Bereich Finanzdienstleistungen oder der Telekombranche. Ausserdem haben wir Drittprodukte eingeführt und generieren damit heute einen Umsatz von 500 Millionen Franken. Die Schalterangestellten sind Verkäufer geworden – Verkäufer im positiven Sinne. Denn: ohne Umsatz kein Erfolg. Und der Umsatz wird von niemand anderem als dem Verkäufer generiert. Die Ergebnisse, die wir heute schreiben, sind der Verdienst unserer Mitarbeitenden an der Verkaufsfrente.

Wie gehen die Mitarbeitenden mit diesem neuen Berufsverständnis um?

Am Anfang haben sie gesagt: «Ich bin nicht zur Post gekommen, um zu verkaufen.» Diese Reaktion hat mit dem schlechten Image des Verkaufs in der Schweiz zu tun. In einer amerikanischen Firma ist der Verkäufer der Grösste und Ende Jahr bedankt man sich bei ihm. Dieser Kulturwandel findet im Moment statt. Übrigens: Wer heute bei PV eine Lehre macht, kommt extra, um das Handwerk des Verkäufers zu lernen. ■

Aus eins mach sieben

Früher gab es im Poststellennetz nur den klassischen Schalter. Heute garantieren sechs weitere Lösungen ein flächendeckendes Postangebot.

Text: Marcel Marti



Traditionelle Poststelle

Sie war lange das Gesicht der Post – und ist nach wie vor weit verbreitet: die traditionelle Poststelle, geführt von eigenen Mitarbeitenden, mit allen postalischen Dienstleistungen und einem Zusatzangebot an Markenartikeln. Die Anforderungen an Infrastruktur und Sicherheit sind hoch. Zum Erscheinungsbild gehören deshalb Granit, Gitter und Scheiben zwischen Kunden und Personal.



Hausservice

Mit dem Hauservice kommt die Post an die Haustür. Geeignet ist diese Lösung besonders für kleinere Dörfer und Siedlungen auf dem Land. Für die gängigsten Postgeschäfte steht das Zustellpersonal zur Verfügung. Dazu befestigt der Kunde oder die Kundin ein Steckschild am eigenen Briefkasten. Auf der nächsten Zustelltour (Montag bis Freitag) klingelt dann die Botin oder der Bote, um nach den Wünschen zu fragen.



Poststelle mit neuem Auftritt

Diese Filialen gleichen klassischen Poststellen und werden ebenfalls von Postmitarbeitenden betrieben. Sie bestechen durch einen modernen, attraktiven Auftritt mit offenen Schaltern. Das Angebot ist praktisch und deckt alle wichtigen Postgeschäfte ab. Der Schwerpunkt liegt bei der Brief- und Paketaufgabe bzw. -abholung und bei den Einzahlungen.



Postagentur

Das Modell Postagentur («Post beim Partner») bewährt sich bereits an über 500 Standorten. Die Kundschaft kann Briefe und Pakete ins In- und Ausland aufgeben sowie Briefmarken kaufen. Auch Bargeldbezüge gehören zum Angebot. Für Einzahlungen braucht es eine PostFinance Card oder die Maestro-Karte einer Bank. Ein weiterer wichtiger Punkt sind lange, attraktive Öffnungszeiten.

Postagenturen existieren in zwei Varianten: für eher ländliche Gebiete bzw. ein beschränktes Einzugsgebiet mit einer Selbstbedienungswaage für die Sendungsaufgabe, für Standorte mit grösserem Kundenaufkommen mit einer von den Mitarbeitenden des Partners betreuten Bedientheke, an der sich sämtliche Postgeschäfte erledigen lassen.

Geschäftskundenstellen

Räumliche Nähe und Exklusivität für das Kundensegment: Das sind die beiden Hauptmerkmale der Geschäftskundenstelle. Sie werden durch die Post betrieben und bilden eine Alternative zum Geschäftskundenschalter in Poststellen.

Es gilt wiederum zwei Formen zu unterscheiden: Bei der einen, der bedienten, handelt es sich um einen bei Dritten angemieteten Raum, in dem Postmitarbeitende während bestimmter Öffnungszeiten Briefe und Pakete von lokalen Gewerbetreibenden entgegennehmen. Im anderen Fall wird ein mit Badge zugänglicher Pavillon oder Container eingerichtet, in dem die Kundschaft rund um die Uhr Briefe und Pakete deponieren kann (Abholung zu fixen Zeiten durch die Post). ■

«Schliesslich ist eine Einigung im Interesse aller»

Drei Monate vor Beginn der Verhandlungen zum neuen GAV äussert sich Personalleiter Yves-André Jeandupeux zu den Forderungen der Gewerkschaften und erklärt, wieso Lohnkürzungen kein Ziel der Verhandlungen sind.

Interview: Claudia Grasso / Bild: Marc Wetli

65 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Meinung, dass der neue Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für die Post eine Chance sei. Was sagen Sie zu diesem Resultat?

Es ist ein positives Zeichen: Es zeigt, dass die Mitarbeitenden der Post vertrauen und bereit sind für neue Herausforderungen. Ihnen ist ausserdem bewusst, dass der aktuelle GAV, dem 85 Prozent des Post-Personals in der Schweiz unterstellt sind, eine gute Grundlage für Verhandlungen bietet.

Ist der neue GAV auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Chance?

Bestimmt, weil die Post eine attraktive Arbeitgeberin bleibt und ihre soziale Verantwortung auch weiterhin wahrnehmen wird. Vor zehn Jahren war die Post noch ein wenig beweglicher Betrieb mit halbstaatlichen Strukturen. Doch sie hat sich weiterentwickelt. Auch die Rahmenbedingungen haben sich verändert: mehr Konkurrenz, eine grössere Klarheit über die Rolle der Grundversorgung und die Herausforderungen der Zukunft. Um dies zu bewältigen, brauchen wir hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Warum hat das Parlament die Post beauftragt, einen neuen GAV auszuhandeln?

Der aktuelle GAV der Post stützt sich auf das Bundespersonalgesetz und übernimmt teilweise dessen Vorgaben, z. B. betreffend Lohnsystem oder Kündigungsverfahren. Mit der Verabschiedung der neuen Postgesetzgebung hat das Parlament den politischen Willen bekundet, der Post einen GAV zu geben, der sich stärker nach den Marktbedürfnissen ausrichtet, damit die Post erfolgreich bleibt. Den Sozialpartnern wird für die GAV-Verhandlungen eine Frist von zwei Jahren ab dem Zeitpunkt der Umwandlung in eine AG eingeräumt.

Welche sind die Hauptforderungen der Gewerkschaften?

Syndicom und transfair haben uns Anfang Mai ihre Forderungen bekanntgegeben, so zum Beispiel die Erhöhung der Mindestlöhne, keine Verschlechterung der Arbeitszeit und die Verlängerung des Vaterschaftsurlaubs.

Die Gewerkschaften befürchten eine Einführung regionaler Löhne ...

Die Post hat das bereits mit der Arbeitsmarktzulage, um die regional unterschiedlichen Lebenshaltungskosten auszugleichen. Wie wir diesen Unterschieden künftig Rechnung tragen, wird ein Thema der Verhandlungen sein.

Das Personal befürchtet, dass sich die Anstellungsbedingungen verschlechtern, z. B. durch tiefere Löhne oder schlechtere Sozialleistungen. Sind diese Befürchtungen begründet?

Wir wollen die Löhne nicht senken. Das wäre kontraproduktiv und hätte eine negative Wirkung auf die Arbeitsmoral. Wir müssen uns auf motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen können, die für die künftigen Herausforderungen bereit sind. Hingegen überprüfen wir die



Yves-André Jeandupeux, Leiter Personal der Post, spricht über den zukünftigen GAV Post.

Anstellungsbedingungen als Ganzes. Sind sie noch korrekt? Dieses Thema werden wir mit den Gewerkschaften angehen.

Was passiert, wenn die Post und die Gewerkschaften sich nicht einigen können?

Ich bin da zuversichtlich. Schliesslich ist eine Einigung im Interesse aller. Sollte dennoch keine Einigung erzielt werden, bliebe der aktuelle GAV in Kraft, solange er nicht von einer Partei gekündigt wird.

Wird sich der neue GAV Post 2015 auch auf die Gesamtarbeitsverträge von PostLogistics, InfraPost, SecurePost und PostAuto auswirken?

Welche Konzerngesellschaften unter den neuen GAV fallen, ist Gegenstand der Verhandlungen. ■



Der GAV 2015 im Intranet

Ab sofort sind alle Informationen zum Projekt «GAV 2015» im Intranet verfügbar: www.post.ch/gav2015. Lesen Sie hier die News und Infos zu den rechtlichen Rahmenbedingungen. In den FAQ finden Sie die Antworten zu Ihren Fragen. Zum Meinungsaustausch steht Ihnen ein Blog zur Verfügung. Weitere Fragen können Sie ans Projektteam richten: gav@post.ch

Ergebnisse der April-Umfrage

«Ist der zukünftige GAV eine Chance für die Post?»

Markus Altherr, Rikon im Tösstal

Die Chance besteht, dass die Post AG sich als soziale Arbeitgeberin für alle unter dem gelben Dach (z. B. auch PU) beweisen kann, dass sie das Kapital Mensch richtig gewichtet, dass sie das Geschriebene sozial auch in die Tat umsetzt und dass sie den GAV klar verständlich für alle Beteiligten abfasst.

Roman Roth, PV

Zählt dieser GAV von der Basis bis zur Konzernspitze? Geht die Schere weiter auseinander oder wird sie schlanker? Wie sollen wir wissen, ob der neue GAV für uns eine Chance ist? Kennt jemand schon den Inhalt des neuen GAV?

Gabriela Hofmann, PV

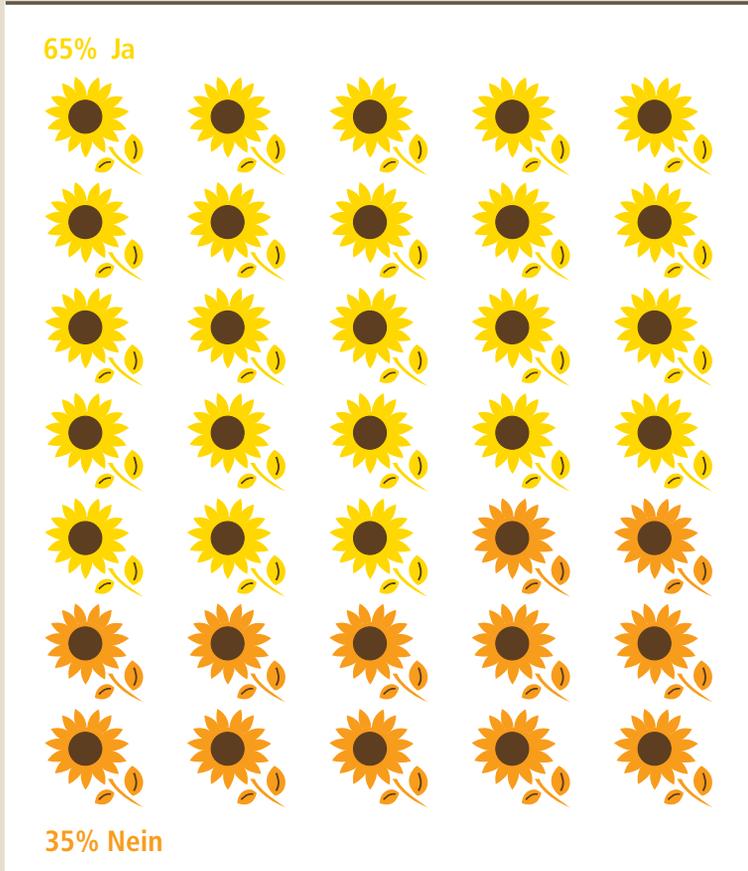
Für die Post auf jeden Fall, ich hoffe, auch für die Mitarbeitenden. Es kann ja nicht sein, dass immer mehr von uns erwartet wird und dann z. B. plötzlich die Löhne sinken. Ich bin jedoch guter Hoffnung, dass die Post wie bis anhin eine soziale Arbeitgeberin bleibt.

Urs Thomer, P

Sicher ist der zukünftige GAV eine Chance für die Post! Entweder ist es die Chance für die Post, die Eckwerte (Lohn, Sozialleistungen usw.) dem Markt anzupassen, sprich zu reduzieren, oder es ist eine Chance für die Post zu zeigen, dass sie eine soziale Arbeitgeberin bleiben will. Ich als Arbeitnehmer hoffe, dass diese Chance genutzt wird.

Gilles Barras, PV

Und für die Mitarbeitenden? Diese Frage ist unvollständig, oder man hat diejeni-



nichts mit den vielfältigen Fähigkeiten und Kenntnissen zu tun haben, die bei uns gefragt sind. Ich bleibe dennoch optimistisch und hoffe, dass der neue GAV beiden Seiten, der Post und ihren Mitarbeitenden, gerecht wird. Ich danke meiner Arbeitgeberin und den Gewerkschaften bereits jetzt dafür, dass sie sich bei den Verhandlungen für dieses Ziel einsetzen.

Mirjam Rudolf, PV

Für die Post als Arbeitgeberin stellt der neue GAV sicher eine Chance dar. Und für uns als Mitarbeitende? Aber ich bin mir sicher, wir können uns am Schluss nicht beklagen! Die Post wird sicher eine faire Arbeitgeberin bleiben, davon bin ich überzeugt.

Dominique Beuchat, PL

Er ist eine Chance, sofern die Sozialpartner wirklich bereit sind, einen neuen GAV auszuhandeln, der den einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Respekt entgegenbringt.

gen vergessen, die tagtäglich dafür sorgen, dass der Laden läuft! Ich hoffe, das passiert nicht bei den Verhandlungen!

Marc Gebert, PL

Man hört oft, die Post müsse sich im Markt behaupten können. Ich hoffe nur, dass sich die Post nicht mit DHL und DPD vergleichen möchte. Wir gehören auch als AG immer noch mehrheitlich dem Bund. Und der sollte als Arbeitge-

ber mit gutem Beispiel vorangehen.

Jacques Robert, PV

Unsere Gewerkschaften werden viel Überzeugungskraft aufwenden müssen, wenn wir unsere Errungenschaften behalten wollen. Die Post hat schon mehrfach erkennen lassen, dass sie unsere Löhne senken will, indem sie unsere Tätigkeiten mit Branchenberufen verglichen hat, deren Anforderungen

Frage des Monats

«Hatten Sie schon einmal einen Berufsunfall?»



Ja

Nein

ICH WILL SOUND OHNE STRESS!



**Ich lade mein iTunes®-Guthaben
einfach mit der PostFinance-App.**

Für Games, Musik, Filme und mehr: Mit der App laden Sie Ihr iTunes®-Guthaben einfach und vorteilhafter direkt auf dem Smartphone. Mehr Informationen unter

www.postfinance.ch/itunes



PostFinance 
Besser begleitet.



Bild des Monats

Wir sind gelb

Das Bild des Monats wurde eingesandt von Daniela Rudelli, Zustellerin in Mezzovico. Sie hat dazu geschrieben: «Gibt es ein schöneres Zeichen für das Frühlingserwachen als das Gelb der Forsythien? Wenn ich mit meiner «Biene Maja» unterwegs bin, um den Kunden pünktlich ihre Briefe zuzustellen, kann ich die Schönheiten bewundern, die diese Jahreszeit zu bieten hat, und dank der ersten wärmenden Sonnenstrahlen neue Energie tanken! Die Post ist gelb und das Gelb ist für alle da. Nutzen wir es gut! Ich wünsche dem ganzen Zustellteam von Mezzovico viel Freude bei der Arbeit.»

Senden Sie uns per E-Mail (redaktion@post.ch) ein Foto mit einem gelben Element und sagen Sie uns, warum Gelb für Sie so wichtig ist. Das beste «Bild des Monats» wird publiziert und die Gewinnerin / der Gewinner erhält zwei Kinogutscheine. Die Post ist Sponsorin der grössten schweizerischen Filmfestivals.

Wichtige Adressen

Schwierige Lebensumstände, Konflikte am Arbeitsplatz

Die **Sozialberatung** berät kostenlos und diskret Mitarbeitende und Pensionierte bei persönlichen, familiären und finanziellen Schwierigkeiten. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Tel. 058 448 09 09

E-Mail: sozialberatung@post.ch

Neue berufliche Perspektiven

Das **Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ)** berät Mitarbeitende kostenlos.

Tel. 058 667 78 30

Der **Personalfonds** bietet Postmitarbeitenden und Pensionierten vergünstigte Ferienwohnungen an.

Tel. 058 338 97 21

www.pfp-ferienwohnungen.ch

Impressum

Herausgeberin

Die Schweizerische Post, Kommunikation, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern Nr. 5/2013

Erscheint monatlich in deutscher, französischer und italienischer Sprache.

E-Mail: redaktion@post.ch

www.post.ch/personalzeitung

Nachdruck nur mit ausdrücklicher

Einwilligung der Redaktion gestattet.

Redaktion

Emmanuelle Brossin, Chefredaktorin (eb)

Sara Baraldi (sb)

Marie-Aldine Béguin (mab)

Lea Freiburghaus (lf)

Sandra Gonseth (sg)

Claudia Grasso (cg)

Simone Hubacher (sah)

Layout

Branders Group AG,
Rämistrasse 6, 8001 Zürich

Titelbild

Tom Kawara

Anzeigen

Annoncen-Agentur Biel AG,
Längfeldweg 135, 2501 Biel

Tel. 032 344 83 44

E-Mail: anzeigen@gassmann.ch

Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG,
Neumattstrasse 1, 5000 Aarau

Abos/Adressänderung

Aktivpersonal: Adress- und Aboänderungen beim zuständigen Personaldienst

Rentenbezüger/-innen:

Adress- und Aboänderungen schriftlich an Pensionskasse Post, Adressierwesen, Postfach 528, 3000 Bern 25

Andere Abonnenten:

Swiss Post Solutions AG,
Abonnementsdienst Post,
Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

E-Mail: abo@post.ch

Tel. 058 338 20 61

Abopreis: CHF 24.– pro Jahr



RECYCLED

Papier aus
Recyclingmaterial

FSC® C005019

«Der Falke sieht mich nicht als Chef an»

Karl Meier, Sachbearbeiter Logistik in der Briefzustellregion Baden, hat ein besonderes Hobby. Er ist Falkner und regelmässig mit seinem Sakerfalken Arco unterwegs.

Text: Christian Roth / Bilder: Tom Kawara



Falke Arco stürzt sich auf das Federspiel, einen Köder, den man durch die Luft schwingt. Als einzige Sicherung trägt Arco einen Sender, damit Karl Meier ihn orten kann.

Vögel haben Karl Meier schon immer fasziniert. Als Bub versuchte er, Spatzen zu zähmen, und jahrelang züchtete er englische Wellensittiche. «Mit der Zeit sind mir die Wellensittiche verleidet, man putzt dauernd und macht kaum etwas mit den Tieren selber», sagt Karl Meier. Als er in den Ferien im liechtensteinischen Malbun den Hotelier und Falkner Norman Vögeli kennenlernt, ist der Entschluss schnell gefasst, dass er statt Wellensittichen einen Falken haben möchte. Die Voliere daheim in Wettingen, wo Karl Meier mit seiner Frau und zwei Kindern wohnt, ist gross genug und Falkner Vögeli vermittelt den Kontakt zum Vorbesitzer des Sakerfalken Arco. Die Vorschriften sind streng: Um einen Falken fliegen zu lassen, braucht man neben der Ausbildung zur Erlangung der Wild-

tierhaltebewilligung, der Jagdprüfung und einer Falknerprüfung auch die Einwilligung der örtlichen Jagdgesellschaft. Weil Arco in seinen ersten sieben Lebensjahren nicht zum Jagen trainiert worden ist, bejagt er lediglich Beuteattrappen. In den sechs Jahren, in denen er bei Karl Meier ist, hat er gelernt, sich auf das Federspiel zu stürzen, einen Köder, den man durch die Luft schwingt.

Greifvögel sehen sehr gut

Zehn Minuten zu Fuss von Karl Meiers Zuhause, auf dem Wettinger Sulperg, sind die Bedingungen für das Fliegen ideal. Auf dem Weg dorthin setzt Karl Meier Arco eine Lederkappe auf. «Greifvögel sehen sehr gut und werden schnell unruhig, wenn sie unterwegs Katzen, Hunden,

fremden Menschen oder Autos begegnen.» Um dem Falken solche Störungen – und damit viel Stress – zu ersparen, ist es für den Falkner ein wertvolles Hilfsmittel, dem Tier vorübergehend die Sicht zu nehmen. Oben angekommen, nimmt Karl Meier die Haube ab und bindet den Falken los. «Als einzige Sicherung trägt er einen Sender; damit ich ihn orten kann, wenn er einmal nicht zurückkommt.» Dass dies selten vorkommt, hängt damit zusammen, dass die beiden ein gut eingespieltes Team sind. «Arco schaut mich nicht als Chef an, sondern eher als Jagdkameraden», sagt Karl Meier, «und er weiss, dass er mit mir zusammen Erfolg hat. Deshalb kommt er gerne mit hinaus.» So fängt er Fleischstücke, die man ihm in die Luft wirft, oder landet auf dem Lederhandschuh, auf dem



Karl Meier präsentiert dem Falken Fleischstücke auf dem Lederhandschuh.

man ihm ein Stückchen Fleisch präsentiert. Falken sind Bisstöter, das heisst, sie packen ihre Beute und töten sie durch einen Biss in den Nacken. Dies im Gegensatz zu den anderen Greifvögeln wie Habicht, Bussard, Milan oder Adler, die als Griffstöter ihre Beute mit den Krallen töten. Zur Nahrungspalette des Sakerfalken gehören Nagetiere wie Ziesel und Hamster oder Vögel wie Amseln und Drosseln. «Von mir erhält er Tauben, Wachteln, Küken, Rinderherz, Mäuse und Ratten», sagt Karl Meier. Beobachtungen haben gezeigt, dass frei lebende Falken im Normalfall nur einige Minuten pro Tag in der Luft sind. «Ein Greifvogel fliegt nur, wenn er Hunger hat», erklärt Karl Meier. Und auch Arco ist nach etwa 30 Minuten, in denen er für den Fotografen der Postzeitung seine Runden dreht, die Müdigkeit anzumerken. An seinem vollen Kropf ist ausserdem zu sehen, dass er ziemlich viel gefressen hat.

Für Karl Meier ist die Falknerei ein guter Ausgleich zur Arbeit bei der Post. Nach einer Lehre als uniformierter Postbeamter war er unter anderem als Briefträger in Ehrendingen und Teamleader in Nussbaumen AG tätig. Heute arbeitet er als Sachbearbeiter Logistik in der



Die Haube lässt den Falken zur Ruhe kommen.

Briefzustellregion Baden und ist in dieser Funktion vor allem für die Zustellstellen in der

Region Brugg und im Fricktal zuständig. Seine Vorführungen mit Arco sind gefragt, bei Schulen, beim Quartierverein oder beim Ferienpass. ■

Schweizerische Falkner-Vereinigung: www.falknerei.ch

Promis über die Post



Illustration:
Massimo Milano

Jeden Monat lassen wir eine prominente Person zu Wort kommen, diesen Monat **Nadja Schildknecht**, Geschäftsführerin des Zurich Film Festivals.

Wann haben Sie Ihre letzte Postkarte / Ihren letzten Brief verschickt?
Heute.

Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?
Nein.

Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?
Selten, um ehrlich zu sein, das erledigt eine Mitarbeiterin von uns.

Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?
Bis jetzt ganz altmodisch mit dem gelben Büchlein.

Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?
Vielleicht gibt es ja mal eine Zurich-Film-Festival-Briefmarke.

Die schönste Strecke mit dem Postauto?
Wenn ich das wüsste ... Ich bin für Tipps offen.

Gelb wie ...
... die Sonne. ■

✓ Als VIP beim Zurich Film Festival!

Einmal wie die Stars und Sternchen über den roten Teppich laufen? Am Zurich Film Festival haben Sie die Gelegenheit, in die Welt der Promis einzutauchen. Die Post offeriert ihren Mitarbeitenden an der 9. Auflage des Filmfestivals Zurich die exklusive Teilnahme als VIP. Sie und eine Begleitperson werden persönlich von Nadja Schildknecht, Geschäftsführerin des Festivals, begrüsst und kommen neben den Filmleckerbissen in den Genuss eines Apéro riche. www.zff.com

Datum: Samstag, 28. September 2013

Zeit: 12.30 bis 16.00 Uhr (abhängig vom Filmstart)

Programm: Empfang durch Nadja Schildknecht an einem exklusiven Ort des Festivals, Apéro riche und Film

Kosten: 40 Franken pro Person für Postmitarbeitende (Begleitperson gratis) **Altersbeschränkung** für Filme: 16 Jahre



Name: _____ Vorname: _____
 Anzahl Person(en) _____
 E-Mail: _____
 Strasse, Nr.: _____
 Ort: _____
 Datum/Unterschrift: _____

Talon bis 15. Juni 2013 einsenden an: Die Schweizerische Post, Sponsoring, VIP-Anlass ZFF, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern oder per E-Mail: sponsoring@post.ch (mit Vermerk ZFF). Die Rechnung folgt. Die Einladung mit dem definitiven Programm erfolgt Anfang September.

Inserat

SUISSE PUBLIC
 Schweizer Fachmesse für öffentliche Betriebe + Verwaltungen
 Exposition suisse pour les collectivités publiques

Bern, 18. – 21.6. 2013
 Messeplatz | Site d'exposition
www.suissepublic.ch

Ermässigt SBB RailAway-Kombi.
 Offre RailAway CFF à prix réduit.

Veranstalter/
Organisateur
BERNEXPO

Patronat/
Patronage
Schweizerischer Fachverband
für öffentliche Betriebe
www.zff.com

Schweizerischer
Gemeindeverband
Association des
Communes Suisses

SBB CFF FFS | **libero**

Einzigartige Sprachenvielfalt

Das Netzwerk für Kulturen- und Sprachenvielfalt, MOSAICO, soll gestärkt werden. Susanne Ruoff setzt sich mit Konzernleitungsmitgliedern und Vertretern aus dem Topmanagement in Lausanne, Bellinzona und Bern an internen Podien dafür ein.

Text: Simone Hubacher

Menschen aus 140 Nationen arbeiten für die Schweizerische Post. Die meist gesprochenen Sprachen sind Deutsch (73,1 Prozent), Französisch (17,5 Prozent) und Italienisch (5,8 Prozent), Spanisch (0,7 Prozent), Portugiesisch und Türkisch (je 0,6 Prozent), Rätoromanisch (0,4 Prozent) und Serbisch (0,3 Prozent). «Ich kenne keine Unternehmung mit einer solchen Vielfalt an Sprachen», sagte Konzernleiterin Susanne Ruoff am MOSAICO-Event in Bern. Dies sei ein Differenzierungsmerkmal gegenüber den Kunden, aber auch gegenüber den Mitarbeitenden. Denn in den meisten anderen Firmen werde irgendwann nur noch Englisch gesprochen. «Deshalb hat die Konzernleitung entschieden, diese Einzigartigkeit weiter zu fördern», so Susanne Ruoff. Wer sich für MOSAICO enga-

giere, könne dies im Rahmen der Arbeitszeit tun (detaillierte Angaben dazu gibt es beim Management der Vielfalt bei P).

Die erste und wichtigste Barriere beim Erkunden neuer Kulturen bilde die Sprache, waren sich die Podiumsteilnehmer in Bern – Susanne Ruoff, Konzernleiterin, Daniel Landolf, Leiter PostAuto, John Charles, Leiter Verkauf Post-Mail, Yves-André Jeandupeux, Leiter Personal, und Hansruedi Köng, Leiter PostFinance – einig. Yves-André Jeandupeux gab preis, dass er bei seinem Einzug in die Konzernleitung 2005 viel Energie aufwenden musste, um sich an die schriftorientierte Deutschschweizer Kultur zu gewöhnen. Und John Charles sagte, die kulturelle Vielfalt, die er mitbringe (er stammt aus Trinidad und den USA, sein Bruder ist Halb-

portugiese, seine Schwester Halbindein), sei für ihn auch im Job von Vorteil: Es mache die Kunden neugierig. Das Fazit der Runde: Die Komfortzone zu verlassen und über den Teller- rand hinauszuschauen, erfordere viel Mut, sei aber in jeder Hinsicht eine Bereicherung.

Sind Sie am Netzwerk interessiert? Dann melden Sie sich unter vielfalt@post.ch an. ■

Feldpostverband feiert Jubiläum

Text: Sandra Gonseth



Bereit für den militärischen Patrouillenlauf: Krishna Biswas und Fritz Affolter.

Ende April trafen sich zahlreiche Feldpöstler zur jährlichen Feldposttagung in Münsingen, die im Zeichen des 75-jährigen Bestehens des Schweizerischen Feldpostverbands stand. Am Samstag standen die Wettkämpfe im Vordergrund. Neben dem Sturmgewehr- und Pistolenschüssen wurden auch ein HG-Wettkampf sowie der militärische Patrouillenlauf durchgeführt. Ulrich Hurni, Leiter PostMail, besuchte bereits

am Samstag die Wettkämpfe und würdigte die sportlichen Leistungen. Am Sonntag fand unter der Leitung des Präsidenten, Adj Uof Stephan Gilgen, die Hauptversammlung mit anschliessendem Festakt statt. Gastredner waren u.a. Ulrich Hurni, Oberst Fritz Affolter, Chef Feldpost der Armee, sowie das Ehrenmitglied Adj Uof Heinrich Pfaff. Sie zeigten sich beeindruckt von den Leistungen der zahlreichen Funktionäre, der Pflege der Kameradschaft und dem besonderen Feldpostgeist. ■

Jubiläumsanlass in Murten

Am 3. Mai 2014 organisiert die Feldpostdirektion einen Jubiläumsanlass «125 Jahre Schweizer Feldpost» mit diversen Gästen aus Militär, Politik und Post an der Feldposttagung in Murten. Neben den Mitgliedern des Schweizerischen Feldpostverbands sind auch alle aktiven und ehemaligen Feldpöstler (Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten) herzlich willkommen. Weitere Auskünfte: feldpost@post.ch

Die Supervision steuert bei Systemnotfällen das Boot

Bei einer kritischen Störung in den Systemen von PostFinance nimmt die Supervision eine Schlüsselposition ein. Der Leiter des Teams, Rolf Nauer, gibt Einblick in seinen Alltag.

Text: Simone Hubacher / Bilder: Yoshiko Kusano



Raum Nr. 270 an der Engehalde 37: Hier trifft sich die Taskforce bei einem Systemnotfall. Per Videobild (Telepresence) können sich die Spezialisten in Bern mit den Kollegen in Zofingen verbinden.

Fällt ein Teil oder gar das ganze IT-System bei PostFinance aus, könnten bis zu Hunderttausende Kunden betroffen sein. In solchen Fällen sind die Spezialisten gefordert. Wo liegt das Problem und wer kann es innert kurzer Zeit lösen? Das oberste Ziel: «Der Betrieb muss so rasch wie möglich wieder störungsfrei laufen, sowohl für die Kunden wie auch für die Mitarbeitenden von PostFinance und der Post», sagt Rolf Nauer, Leiter Supervision bei PF5. Deshalb ist klar geregelt, wer in einem Notfall welche Aufgabe übernimmt. Sein fünfköpfiges, zu

jeder Tageszeit erreichbares Team, die Supervision, koordiniert die Störungsbehebung in groben Störfällen und informiert andere Teams. «Wir steuern die Informatik-Crew durch stürmische Gewässer, nehmen aber auch in ruhigen Zeiten wichtige Aufgaben im Bereich Planung und Steuerung wahr, begleiten etwa Anpassungen an der Infrastruktur», so Nauer.

Szenario: Systemausfall E-Finance

Im Cockpit, dem Informatiküberwachungsraum in Bern und in Zofingen, laufen viele

Fäden zusammen. Hier behalten Mitarbeitende des Helpdesk Informatik PF, des Monitorings und der Supervision unter der Leitung des Cockpit-Verantwortlichen – ebenfalls Mitglied von Nauers Team – die Kontrolle über den Betrieb der gesamten Systeminfrastruktur von PostFinance und über Störungen, u. a. im Bereich E-Finance. Erhält ein Mitarbeitender des Informatikbetriebs im Cockpit am Tag X einen kritischen Systemalarm, erfasst er ein Incident Ticket und sendet eine Störungsmeldung an die Abonnenten – Mitarbeitende der

PostFinance-Informatik, des Verkaufs, des Kundendienstes, aber auch der Informatik der Post. Auf der Login-Seite von E-Finance erscheint automatisch eine Störungsmeldung. Können die Informatikverantwortlichen das System nicht innert 30 Minuten zum Laufen bringen, beruft die Supervision eine Taskforce (TF) ein. Per Videoschaltung verbinden sich die Experten zwischen Bern und Zofingen, beraten über das weitere Vorgehen und suchen intensiv nach Lösungen. «Nur wenn die ersten Taskforce-Sitzungen nicht zum Ziel führen, werden auch der Mediensprecher und der Leiter der Krisenstabs involviert», so Nauer. Der folgende Prozess – die TF trifft sich wenn nötig in 30- bis 60-minütigem Abstand – kann einige Stunden oder auch eine ganze Nacht dauern. «Wir sind in solchen Momenten nicht nur fachlich, sondern auch rhetorisch stark gefordert, da wir die Meetings auch führen und protokollieren», sagt Nauer.

Die Lösung ist in Sicht

Schritt für Schritt nähern sich die Mitarbeitenden so der Lösung. Das Incident Ticket wird erst geschlossen, wenn die Störung behoben und die Kunden E-Finance wieder ohne Einschränkung nutzen können. Zu diesem Zeitpunkt geht eine Entwarnung an die Abonnenten der Störungsmeldungen. «Die ganze Ursachenforschung beginnt erst anschliessend und da sind wir als Supervisoren nicht mehr unmittelbar involviert beziehungsweise wir recherchieren nicht selbst danach – das machen andere Teams», sagt Nauer. Jedoch organisiert er regelmässig so genannte Learning Meetings mit den Schlüsselfiguren. «Denn auch wir wollen nicht stehen bleiben, sondern uns verbessern.» ■

Beispiele:

- Kundenberater kann sich nicht mit dem System verbinden (extern beim Kunden oder auch am Schalter), er kann seinen Job nicht oder nur eingeschränkt erledigen
- E-Finance-Login funktioniert nicht oder nur teilweise
- Kunden können nicht mit PostFinance Card bezahlen
- Netzwerkstörung generell: Das Arbeiten ist für PostFinance-Mitarbeitende nur sehr eingeschränkt möglich



Leiter Supervision, Rolf Nauer, lässt sich von einem Mitarbeiter die aktuellen Systemalarme zeigen.

Treue zur Post**45 Jahre****PostMail**

Ackermann Robert, Delémont
 Battaglia Christian, Chur
 Beer Peter, Rikon im Tösstal
 Bigler Beat, Biel/Bienne
 Brantschen Alfred, St. Niklaus VS
 Dal Ponte Hans, Grösch
 Derrer Peter, Bülach
 Edelmann Bruno, Amriswil
 Holliger Peter, Unterkulm
 Hungerbühler Albert, Pfäffikon SZ
 Hunziker Bruno, Reinach AG
 Kaspar Kurt, Unterkulm
 Kopp Peter, Zürich
 Maridor Denis, Neuchâtel
 Meister Hanspeter, Stein am Rhein
 Perler René, Vevey
 Salis Renzo, Andeer
 Schaller Martin, Domat/Ems
 Sigrist Martin, Bützberg
 Strässle Othmar, Amriswil
 Vaudan Paul, Brig
 Zobrist Rolf, Boswil

PostLogistics

Annen Pierre-Alain, Daillens
 Caduff Leo, Zürich
 Köhli Hans-Rudolf, Daillens

Poststellen und Verkauf

Arpagaus Robert, Laax GR
 Dietsche Peter, Scherzingen
 Meier Werner, Zürich

PostFinance

Joss Heinz, Bern

PostAuto

Geiger Ernst, Laax GR
 Thierrin Gérald, Thierrens
 Zanetti Christian, Vnà

SecurePost

Niggli Walter, Chur

InfraPost

Geiger Ernst, Laax GR

40 Jahre**Zentrale Dienste**

Baumann Bernhard, Bern

Personal

Hunziker Ernst, Olten

PostMail

Amos Alain, Epalinges
 Andrea Elisabeth, Füllinsdorf
 Aubry Daniel, Basel
 Brunner Gion, Chur
 Dietrich Urban, Tobel
 Düscher André, Solothurn
 Gerber Ulrich, Hasle-Rüegsau
 Hagenbuch Rolf, Affoltern am Albis
 Imbach Beat, Döttingen
 Infanger Beat, Entlebuch
 Jaun Christian, Wichtrach
 Jucker Marcel, Biel/Bienne
 Junker Jean-François, Basel
 Keller Elisabeth, Zürich
 Keller Walter, Thusis
 Kurz Willy, Volketswil
 Leuenberger Urs, Bern
 Meier Christian, Zürich
 Müller Anton, Rothrist
 Müller Walter, Rothrist
 Poltéra Bruno, Savognin
 Rüedi Peter, Landquart
 Sausser Marcel, Delémont
 Siegenthaler Susanna, Herzogenbuchsee
 Signorell Gion, Zürich
 Spicher Bruno, Basel
 Suter Rolf, Wettingen
 Wagner Rolf, Winterthur
 Zimmermann Rudolf, Adelboden
 Zuber Walter, Liestal
 Zumbühl Peter, Zürich
 Zurbriggen Klaus, Lauterbrunnen

PostLogistics

Beuchat Dominique, Biel/Bienne
 Joray Silvio, Ostermundigen
 Turberg Dominique, Givisiez
 Wiedmer Roland, Ostermundigen

Poststellen und Verkauf

Brenna Mariangela, Lugano
 Buchs Susanna, Frutigen
 Fahrni Beat, Heimberg
 Friederich Marianne, Basel
 Greber Thevarajah Elsa, Bern
 Hofmann Annamarie, Herzogenbuchsee
 Jacquemai Anneliese, Fehraltorf
 Kaufmann Sabina, Aarburg
 Keller Heidi, Weiningen ZH
 Koster Elisabeth, Bauma
 Ledermann Dora, Gränichen
 Liechti Paula, Rheinfelden AG
 Müller Irène, Bern
 Neff Renate, Bern
 Otti Ursula, Brügg BE
 Pagnoncini Danila, Poschiavo
 Poltéra Bruno, Bivio
 Roncoroni Luigi, Balerna
 Schnyder Margrit, Ruswil
 Schwab André, Thun
 Simmen Silvia, Zürich
 Tarnutzer Hans-Peter, Zürich

Wyss Monika, Murgenthal
 Zwicker Anneliese, Fehraltorf

PostFinance

Marca-Rossier Rita, Münchenstein
 Liss Beatrice, Münchenstein
 Waldburger-Steiger Cornelia, St. Gallen

Swiss Post International

Schwendimann Edith, Bern

PostAuto

Constantin Daniel, Erde
 Flückiger-Ramseier Marianne, Bern

InfraPost

Poltéra Bruno, Bivio
 Roncoroni Luigi, Balerna

Wir gratulieren**90 Jahre**

Egli Ernst, Zürich (30.06.)
 Grunder Werner, Ostermundigen (24.06.)
 Heuberger Ernst, Kaiseraugst (04.06.)
 Kündig Friedrich, Erlenbach (18.06.)
 Marguerat Marc André, Lausanne (08.06.)
 Mooser Franz, Zürich (03.06.)
 Schlunegger Christian, Grindelwald (26.06.)

85 Jahre

Aeby Alois, Bourguillon (18.06.)
 Bänziger Hans, Uster (11.06.)
 Bonfantini Marie-Thérèse, Onex (02.06.)
 Della Bruna Gianfranco, Lumino (19.06.)
 Dürst Fritz, Horgen (26.06.)
 Enz Pia, St. Gallen (10.06.)
 Flück Werner, Brienz (07.06.)
 Friedli Willy, Liestal (22.06.)
 Furrer Josef, Cham (03.06.)
 Guillet Georges, Chavannes-près-Renens (09.06.)
 Hunziker Edmond, Zürich (15.06.)
 Iseli Maria, Bern (30.06.)
 Jobé Léon, Neuchâtel (23.06.)
 Jobé Robert, Courtedoux (12.06.)
 Lepori Arnold, Zürich (04.06.)
 Mathis Josef, Stans (16.06.)
 Meierhofer Gertrud, Weiach (13.06.)
 Mollet Werner, Ins (21.06.)
 Müller Monika, Hildisrieden (03.06.)
 Nägeli Franz, Wila (22.06.)
 Peter Heidi, Weisslingen (26.06.)
 Planquart Cosette, Genève (30.06.)
 Rutz Heidi, Dübendorf (19.06.)
 Schär Friedrich, Huttwil (21.06.)

Schöb Otto, Flawil (04.06.)
 Stadelmann Franz, Muri AG (09.06.)
 Steiner Hans, Dürrenroth (21.06.)
 Strozzi Florio, Biasca (12.06.)

80 Jahre

Abt Theodor, Lieli (10.06.)
 Amacker Josef, Bazenhaid (01.06.)
 Baccalà Mario, Brissago (13.06.)
 Bättig Sophie, Minusio (29.06.)
 Bernasconi Antonio, Astano (17.06.)
 Böni Beat, Wädenswil (18.06.)
 Chassot Marcel, Villars-sur-Glâne (07.06.)
 Chessex Claude, Veytaux (01.06.)
 Corda Arturo, Gordola (09.06.)
 Délèze René, Sion (03.06.)
 Duvoisin Raymond, Fiez (21.06.)
 Fournier Mariette, Veysonnaz (19.06.)
 Gada Editio, Giubiasco (29.06.)
 Giger Johann, Berschis (30.06.)
 Gsell Werner, Urdorf (30.06.)
 Kaufmann Anna, Urswil (16.06.)
 Künzli Johann, Bassersdorf (17.06.)
 Künzli Paul, Brittnau (07.06.)
 Kym Walter, Brittnau (12.06.)
 Lucchini Armando, Lugano (18.06.)
 Meier Heinrich, Rothenburg (18.06.)
 Menzi Hans, Bülach (09.06.)
 Moser Kurt, Zug (13.06.)
 Piazza Ezio, Pregassona (03.06.)
 Rüdinger Jakob, Neerach (01.06.)
 Santschi Walter, Steffisburg (20.06.)
 Sartori Franco, Giubiasco (03.06.)
 Schärli Anton, Basel (02.06.)
 Schleuss Werner, Thalheim an der Thur (17.06.)
 Siegrist Sonja, Bern (03.06.)
 Sigrist Emma, Binningen (04.06.)
 Starkermann Ursula, Schlossrued (01.06.)
 Stöckli Klara, Buttwil (03.06.)
 Venetz Anton, Glis (18.06.)
 Veya Victor, Faoug (26.06.)
 Villiger Max, Petit-Lancy (08.06.)
 Von Ballmoos Rosmarie, Lotzwil (09.06.)
 Vonmoos Hans, Evillard (27.06.)
 Wyser Arnold, Seon (23.06.)
 Zurlinden Alfred, Ittigen (22.06.)

75 Jahre

Amacker Elsa, Ennetbühl (22.06.)
 Aregger Anton, Birsfelden (03.06.)
 Berta Franco, Maggia (22.06.)
 Blaser Erich, Lyss (08.06.)
 Bonnet Christiane, Corcelles NE (22.06.)
 Bossart Lydia, Kriens (14.06.)
 Buchegger-Isenring Johann, Bronschhofen (24.06.)
 Bürki-Hofmann Kurt, Thun (22.06.)

Canonica Primo, Dino (18.06.)
 Carnevale Colella Maria, Italien (07.06.)
 Ceruti Victor, Rüfenacht (13.06.)
 Chappuis Violette, Carrouge (20.06.)
 Chassot-Torche Gérard, Biel/Bienne (24.06.)
 Cristina Annamaria, Personico (18.06.)
 De Cataldo Pietro, Wittenbach (29.06.)
 Diviani Luigi, Mairengo (08.06.)
 Fournier Gaston, Brignon (Nendaz) (13.06.)
 Frei Hedwig, Unterengstringen (08.06.)
 Gianinazzi Giorgio, Canobbio (06.06.)
 Golay François, Thierrens (08.06.)
 Grossenbacher Peter, Schaffhausen (27.06.)
 Hanselmann Gerda, Mannenbach-Salenstein (26.06.)
 Hess Lisabeth, Bolligen (05.06.)
 Keller-Schüpbach Hans, Schüpbach (09.06.)
 Koch Niklaus, Gonten (23.06.)
 Krähenbühl-Zumstein Heinz, Münchenbuchsee (03.06.)
 Küffer Kurt, Rothrist (07.06.)
 Kuhn Helga, Wil SG (23.06.)
 Laager Dora, Obstalden (24.06.)
 Légeret Rose-Marie, Montherod (23.06.)
 Lienhard Heinz, Lommis (10.06.)
 Lüscher Heidi, Aarau (29.06.)
 Mäder Rita, Safenwil (27.06.)
 Massimi-Di Giosia Antonietta, Bern (13.06.)
 Mathez-Brunner Ruth, Prilly (13.06.)
 Melliger-Aeby Monique, Posieux (24.06.)
 Michel Elisabeth, Siebnen (06.06.)
 Näf-Obrist Guido, Oeschgen (18.06.)
 Nesa Fabio, Montagnola (05.06.)
 Ochsner Josef, Freienbach (18.06.)
 Pfister Tarzisi, Laax (18.06.)
 Pfister Walter, Signau (23.06.)
 Pinotti Lino, Besazio (09.06.)
 Raemy Josef, Obstalden (03.06.)

Rindisbacher Johann, Münsingen (28.06.)
 Ruechel Erika, Lausanne (09.06.)
 Schwendener Verena, Medels im Rheinwald (12.06.)
 Sigron Roman, Grabs (20.06.)
 Theubet-Bösch Jérôme, Arbon (12.06.)
 Tschan Christian, St-Imier (23.06.)
 Volery Léon, Aumont (10.06.)
 Vuadens-Tauxe Henriette, Blonay (27.06.)
 Wäffler-Begré Verena, Nidau (25.06.)
 Waser Emanuel, Ennetmoos (24.06.)
 Werren Michel, Le Sépey (28.06.)

Ruhestand

Immobilien

Jakob Manfred, Bern
 Mathez Jean-Daniel, Bern
 Rysler Jürg, Bern

PostMail

Aerni Urs, Mühledorf SO
 Alberti Cristiano, Lugano
 Brawand Maria, Zweilütschinen
 Brechbühl Theres, Stein am Rhein
 Bron Charles-André, Neuchâtel
 Cardinaux Francis, Eclépens
 Delessert-Mollard Denise, Yverdon-les-Bains
 Demierre Roland, Renens VD
 Ettlin Hans-Rudolf, Sarnen
 Fischer Walter, Zürich
 Fleischmann Brigitta, Niederwil AG
 Fluri Kurt, Härkingen
 Frioud-Kern Bernadette, Fribourg
 Guillaume Daniel, Yverdon-les-Bains
 Hess Doris, Härkingen
 Hubmann Lilli, Tobel
 Jiménez Sixto, Basel
 Lachat Martine, Yverdon-les-Bains
 Maillard Gérard, Carouge GE
 Matthey Lucette, Basel

Morel-Clerc Muriel, Lausanne
 Nyfeler Johann, Bützberg
 Pfiffner Anton, Mels
 Pilloud Gérard, Vevey
 Riva Eros, Mendrisio
 Rochat-Pugin Anne Héléne, Bulle
 Roth Claudine, Mendrisio
 Rutishauser Anton, St. Gallen
 Salzman Abel, Birsfelden
 Schmid Josef, Oberegg
 Schneider Ulrich, Langnau
 Simeon Armin, Genève
 Staffelbach Hubert, Bern
 Würsten Erich, Lauenen b. Gstaad
 Wyss Hans, Wohlen BE
 Zürcher Walter, Härkingen

PostLogistics

Baccanelli Lino, Zürich-Mülligen
 Betschmann Josef, Mägenwil
 Eichenberger Erika, Härkingen
 Holzer Adrien, Daillens
 Lang Bruno, Zürich-Mülligen
 Mäder Rolf, Ostermundigen
 Petrzilka Thomas, Urdorf
 Porchet André, Daillens
 Thaddey Mario, Urdorf
 Ulrich Kurt, Baar

Poststellen und Verkauf

Baumann Rita, Luzern
 Berchtold Hildegard, Zürich
 Burren Emmy, Worb
 Chammartin Jacqueline, Chénens
 Fournier Ruth, Sierre
 Gottschalk Dorothea, Islikon
 Haas Roswitha, St. Gallen
 Hubmann Lilli, Tobel
 Hügli Erika, Bülach
 Isenring Theres, Diessenhofen
 Jütz Franz, Arth
 Jütz Marlise, Arth
 Käufeler Anne Marie, Wettingen
 Kobler Susanne, Biel/Bienne
 Kradolfer Ursula, Altnau

Kuhn Ruth, Kloten
 Leiser Angelina, Bern
 Linder Lucia, Walenstadt
 Migliarini Renata, Giornico
 Mischol Elisabeth, Bergün/Bravuogn
 Mischol Menduri, Bergün/Bravuogn
 Monnet Jean-Daniel, Lausanne
 Pirker Rosmarie, Davos Platz
 Randin Philippe, Château-d'Oex
 Rubli Heidi, Schaffhausen
 Schelbert Anna, Dietikon
 Scherrer Wilhelm, Pfyn
 Schmid Verena, Dällikon
 Thalmann Martha, Brüttsellen
 Traber Eugen, Herisau
 Val Brigitte, Winterthur
 Zaugg Lucy, Visp
 Zimmermann Ernst, Schinznach Dorf
 Zimmermann Nelly, Schinznach Dorf

PostAuto

Bourgeois Florian, Yverdon-les-Bains
 Bruder Thomas, Chur
 Brühlmann Edwin, Heiden
 Jeger Franz, Nunningen
 Kamm Hanspeter, Uznach
 von Ah Alois, Chur
 Walser Benno, Wetzikon ZH
 Wermuth-Prior Jocelyne, Yverdon-les-Bains

InfraPost

Gedik Cevriye, Winterthur
 Membrez Roland, Lausanne
 Plaza Concepcion, Zürich-Mülligen
 Querido Manuela, Neuchâtel
 Siconolfi Anna, Bern
 Thalmann Martha, Brüttsellen
 Wälten Beat, Bern

Wir trauern

Aktive

PostMail

Buri Ernst, Känerkinden, geb. 1952

Pensionierte

Aeberhard Paul, Biel/Bienne (1922)
 Aeschlimann André, Orvin (1929)
 Alpiger Alois, Zürich (1927)
 Aufranc Claude, Haute-Nendaz (1934)
 Balmer Armin, Schüpfen (1919)
 Baumberger Max, Dübendorf (1932)
 Benguerel Henri, Neuchâtel (1925)
 Bertossa Corrado, Roveredo GR (1925)
 Bieri Peter, Bern (1937)
 Bolz Willy, Bern (1929)

Born Otto, Langenthal (1932)
 Bretscher Roland, Münchenbuchsee (1952)
 Bretscher Walter, Heiden (1924)
 Brügger Hans-Peter, Riehen (1941)
 Brunner Wilhelm, Wetzikon (1923)
 Bulliard François, Bulle (1917)
 Burri Kurt, Roggwil BE (1937)
 Burri Walter, Emmen (1943)
 Croci Vito, Mendrisio (1943)
 Cuche Eugène, Les Bois (1922)
 Degen Traugott, Basel (1923)
 Distel Alfred, Luzern (1937)
 Félix Eric, Yverdon-les-Bains (1926)
 Gilg Alois, Winterthur (1926)
 Gurtner Ami Fritz, Malleray (1946)
 Gysin Franz, Bubendorf (1922)

Haab Hans, St. Gallen (1922)
 Hassler Raymond, Grandson (1938)
 Hodel Maria, Deitingen (1935)
 Holenstein-Meister Josef, Muttenez (1938)
 Hubler Lotti, Orpund (1936)
 Jaquier Robert, Promasens (1919)
 Kehl Max, Wolfhalden (1943)
 Koch Herbert, Wohlen (1935)
 Koch Josef, Sarmenstorf (1919)
 Lecoulter Yveline, Genève (1950)
 Litschi Leo, Wald ZH (1951)
 Löffel Hans, Ittigen (1923)
 Maag Lydia, Aesch b. Neftenbach (1917)
 Meier Karl, Zug (1936)
 Niederhauser Ernst, Jegenstorf (1922)
 Oberli Hansruedi, Allschwil (1941)

Pednekar Liselotte, Bern (1939)
 Poma Giuseppina, Brusino Arsizio (1930)
 Rieder Alexander, Grindelwald (1935)
 Rothenbühler Ernest, Saignelégier (1928)
 Ruoss Anton, Schübelbach (1939)
 Schaffner-Kaspar Berta, Brugg AG (1927)
 Schaller Alfred, Wangen b. Olten (1931)
 Schaub Ernst, Oberwil (1927)
 Vitali Ersilia, Italien (1930)
 Walser Karl Josef, Quarten (1931)
 Wegmüller Heinz, Lyss (1933)
 Wolfgang Yvonne, Genève (1921)
 Zeender Gilbert, Prilly (1933)
 Zobrist Kurt, Zürich (1917)
 Zogg Peter, Tschlerlach (1946)

Auto

4 S'reifen Continental LX Sport 215/70 R16, neu, Fr. 473.–. Tel. 079 728 99 42, marmerida@bluewin.ch

Mitsubishi Colt, Jg. 12, 1000 km, rot, 5 Pl., ABS, neu, Fr. 9000.–. Tel. 077 444 49 60

Fiat Fiorino, Jg. 98, 66 000 km, ab MFK, neuwertig, Fr. 3900.–. Tel. 079 459 62 30, peteglauser@bluewin.ch

4 Orig. Alufelgen VW Imola, z. Golf 5/6, 6,5x16H2/ET 50/LK 5x112, Fr. 556.–/Stk., Michelin Energy 205/55 R16 91 V, alles Fr. 1200.–. Tel. 079 695 04 55

Toyota Corolla 1.6 Kombi, Jg. 07, 110 000 km, grau met., Klima, aus 1. Hand, Topzustand, ab MFK, Fr. 8900.–. Tel. 076 385 05 05

Dachständer mit Skihalter für Opel Astra, Kadett oder Corsa B, Fr. 50.–. Tel. 081 756 21 18

Fahrradträger zu Auto, mit Fliesheck, für 2 Velos, wenig gebraucht, Fr. 80.–. Tel. 031 961 03 03

Wohnwagen Rapido Sport JG 94, reisebereit, mit allem Zubehör, immer überwintert, Topzustand, Preis ab Platz Fr. 3500.–. Tel. 079 670 48 35

Motorrad & Velo

Yamaha YP 250 Majesty, Jg. 97, 35 000 km, rot, div. Zubehör. Fr. 1300.–, Preis verhandelbar. Tel. 079 581 73 76

Roller Yamaha XC 125T, Jg. 98, 15 000 km, schwarz, neues Topcase, ab MFK, Fr. 1190.–. Tel. 078 605 62 26

Honda CB 135A, 1. Inv. 5/05, 50 000 km, weiss-rot, mit Ständer, Topcase + Tankrucksack, Topzustand, ab Service + MFK, Fr. 6200.–. Tel. 079 750 41 18

Rennvelo, RH 56 cm, spez. Lackierung orig. Ferrari rot, Shimano Ultegra ausgerüstet vorne 3-fach, hinten 9-fach, gepflegt, Fr. 500.–. Tel. 031 747 09 18

Orig. Ordonnanz-Militärrad, Jg. 86, total rev., guter Zustand, dem Meistbietenden. Tel. 081 630 12 63

Roller SYM Jet Sport X, 1. Inv. 08, 7282 km, weiss-rot-schwarz, Displayanzeige, Fr. 2200.–, Preis verhandelbar. Tel. 079 671 01 99

Elektronik & Film

Plattenspielanlage: sep. Spieler, Stereodisplay Philips, Lampen, als Lautsprecher, Topzustand, dazu div. Langspielplatten. Tel. 041 811 32 41

Musik & Sport

Knopf-Akkordeon Cooperativa Stradella, chromatisch, rot mit Verzierungen. Tel. 077 436 97 63

Haus & Garten

Altes Bretzeleisen, von ehemaligem Bäckermeister. Tel. 071 223 19 65

Elektro-Doppel-Tischgrill, 1500 Watt, mit Spritzwand, neu, Fr. 90.–. Tel. 071 277 90 89

Kupfer-Waschhafen, edles Stück, Kupfer-Auswinde, Preis nach Absprache. Tel. 033 671 26 64

Espresso-Kaffeemaschine Turmix TX 570, neu, Fr. 320.–. Tel. 076 429 20 43

Grill Texas Ranger, 16", Landi, en excellent état, 320 fr. Tél. 021 861 31 69

2 Tischlampen, aus Keramik, Fuss 58 x 58 cm, mit Pergament-Schirm, Deko, Fr. 60.–. Tel. 041 420 83 36

Antiker Jugendstil-Schrank, Kirschbaum, 187 x 113 x 58 cm, mit 2 Türen + 3 Tablaren, neu aufgefrischt, guter Zustand, Fr. 800.–. Tel. 091 871 12 33

Dahlien, Gladiolen, junge Stechpalme, Kak-tus «Königin der Nacht», Blechwassergelte, grosse Eternittöpfe, Eternitkistli versch. Grössen. Tel. 076 480 76 58

Kleider

Motorradhelme: Project Flash Barry, Gr. S + M, schwarz-weiss, Fr. 99.–; Navy Boot, Gr. M, Leder, violett, Fr. 199.–. Tel. 031 301 43 37, 079 280 95 28

2 Postpelerinen, Fr. 100.–/Stk. Tel. 044 920 43 62, 079 729 30 08

Töffjacke + -hosen für Herren, Körpergr. 175 cm, Töffstiefel Gr. 44, wenig getragen, Fr. 100.–. Tel. 044 920 43 62, 079 729 30 08

Winterkleider für Babys + Kinder, Jungen + Mädchen, nach Gr. sortiert, kistenweise, guter Zustand, oft nur 1x getragen, günstig. Tel. 041 870 22 66

1 Bisam-Pelzjacke, Gr. 40/42, warm, Fr. 500.–; 3 Damen-Wintermäntel, Gr. 42/44, Fr. 50.–/Stk. Tel. 076 429 20 43

Neue Postuniformen-Mützen- + -hüte, aus den 50/60er Jahren. Tel. 044 302 31 48

Postbekleidung: Blazer + Gilet, beides Gr. 38 + neu, gegen Porto. Tel. 078 745 21 22, ursulapu@hotmail.com

Abendkleid, Gr. 44, Farbe Pacific, 1x getragen, Fr. 190.–. Tel. 052 685 29 49

Immobilien

Region Hasliberg BE, Ferien- oder Wohnhaus, Bj. 97, 2 Wohneinheiten, Fr. 380 000.–. Tel. 079 656 52 71

Härkingen SO, 4-Zi.-Whg, nach Vereinbarung, Fr. 1372.–/Mt. Tel. 079 488 61 55

Bonaduz GR, zu vermieten an Auszubildende, möbliertes Zimmer, mit Küchen- + Badmitbenutzung, Fr. 500.–. Tel. 081 911 39 84, 079 719 64 09

Reckingen VS, Wohnwagen, Holzüberdach + V'zelt mit Jahresplatz, Geschirr, Bettwäsche, TFT-TV usw., Preis nach Absprache. Tel. 079 755 81 59, ponderosa@gmx.ch

Lumbrein GR, zu vermieten, gr. 4-Zi.-Ferienwhg, möbliert, Schwedenofen, Balkon, im Ski- + Wandergebiet, Fr. 700.–/Mt. inkl. NK. Tel. 081 931 32 41

Kunterbunt

Altes Wirtshauschild aus Holz, 64 x 35 cm, mit Aufschrift: «Erfrischungsraum zum Ratsherren-Stübli», günstig. Tel. 071 223 19 65

Rollstuhl, wenig gebraucht, Fr. 600.–. Tel. 062 723 67 61, 079 323 91 70

Kaffee: Melita Pats «My Cup». Tel. 062 216 04 57, graber.bm@bluewin.ch

Reproduction d'un wagon-postal ambulant à l'échelle de 1–87° du type Märklin des années 1985. rog.37j@gmail.com

Aquarium mit Unterschrank, schwarz, 200 l, mit div. Zubehör, Fr. 200.–. Tel. 078 899 58 52, melzl@bluewin.ch

Versch. selbstgeknüpfte Gobelinbilder, edel gerahmt, mit div. Sujets. Tel. 079 445 43 01, erna-voegtlin14@bluewin.ch

Gartenhefte «Kraut & Rüben», mehrere Jahrgänge, monatlich während 4–5 Jahren, günstig. Tel. 032 474 40 30

Erst-, Sonder- + Raritätenbriefe, ab 1965–1985 zur Auswahl, nur Frankaturpreis zum Bezahlen. Tel. 041 741 43 87

Verschenken

Kinderwagen Marco, muss abgeholt werden in Willisau. Tel. 041 870 22 66

**Mein Inserat**

(maximal 1 Produkt, maximal 150 Buchstaben)

Kürzungen und Ablehnungen vorbehalten. Inserate werden nach Eingang berücksichtigt.

Rubrik:

Inseratetext:

Name: _____ **Vorname:** _____

Tel. / E-Mail:

Talon einsenden an AK 15, Postfach, 2500 Biel 4

oder E-Mail an info@ak15.ch, Telefon 032 344 80 60

Häseli Reisen

... bringt Sie weiter

Ehemaliger Arbeitskollege und Südamerika-Kenner empfiehlt sich für Ihre nächste Traumreise.

Häseli Reisen garantiert:

- Exklusivität – Reisequalität – Sicherheit
- kompetente Reiseleitung (Franz Häseli)
- unschlagbares Preis-Leistungs-Verhältnis

Traumhaftes Nord-Argentinien 15 Tage im Juli ab Fr. 4600.–.

Okt.-Nov.-Dez. 2013 Panamericana mit eigenem Fahrzeug.

Auskunft unter:
Telefon 062 544 24 71
info@haeseli-reisen.ch
www.haeseli-reisen.ch



Ausstellung des Monats



Papiliorama feiert runden Geburtstag

Mit einem Dom voll lebender tropischer Schmetterlinge hat es vor 25 Jahren begonnen. Heute gibt es im Papiliorama in Kerzers über 2000 Tiere, die sich in einem der drei Kuppelbauten oder im Streichelzoo tummeln. Zu den tropischen Schmetterlingen sind in den Jahren viele weitere Tierarten dazugekommen wie einheimische Sommervögel, Spinnen, Skorpione, Tukane oder Leguane. Heute zählt das Papiliorama rund 220 verschiedene Arten. Weltweit einzigartig ist das Nocturama, in dem man sich mitten am Tag auf einen nächtlichen Spaziergang begeben kann, um die nachtaktiven Dschungeltiere zu beobachten. Und dank Jungle Trek, einer exakten Kopie eines 11 000 Hektaren grossen Schutzgebiets in Belize, findet sich der Besucher urplötzlich inmitten des zentralamerikanischen Urwalds wieder. Wer genug beobachtet hat, kann sich auf dem «Pongo Plaza»-Spielplatz austoben, sich im Jungle-Café stärken oder es sich in einer Picknick-Ecke gemütlich machen.

Die Sonderausstellung zur Geschichte des Papiliorama kann noch bis 31. Dezember 2013 besucht werden.

www.papiliorama.ch

Sport und Kultur

18.05. – 28.05.2013

DAS ZELT – Chapiteau PostFinance

diverse Vorstellungen, Basel
www.daszelt.ch

26.05.2013

Winterthur Marathon

www.winterthur-marathon.ch

04.06. – 07.06.2013

Logistikmesse «transport logistic»

PostLogistics in der Halle A5,
Stand 422, München
www.transportlogistic.de,
www.post.ch/transport-logistic

06.06. – 08.06.2013

DAS ZELT - Chapiteau PostFinance

diverse Vorstellungen,
La Tour-de-Peilz (Vevey)
www.daszelt.ch

07.06.2013

Bieler Lauftage

www.100km.ch

07.06.2013

Golf-Postmeisterschaften

Interlaken, Anmeldung auf
www.postactivity.ch bis 31.05.2013

07.06. – 09.06.2013

Schach-Postmeisterschaften

Stein am Rhein
Anmeldung auf www.postactivity.ch
bis 16.05.2013

09.06.2013

Schweizer Frauenlauf

www.frauenlauf.ch

13.06. – 27.06.2013

DAS ZELT – Chapiteau PostFinance

diverse Vorstellungen,
St. Gallen
www.daszelt.ch

22.06. – 29.06.2013

Jassen und Wandern im Engadin

Auskünfte: Otto Horber,
Tel. 071 622 20 50/079 549 01 26

22.06. – 23.06.2013

PostActivity Gletschertrekking

Mutthornhütte
Anmeldung auf www.postactivity.ch
bis 24.05.2013

30.06.2013

Aletsch-Halbmarathon

www.aletsch-halbmarathon.ch

Läufe: gratis für Mitarbeitende

Nachlauf Davos vom 20. Juli 2013

Anmeldeschluss: 15. Juni 2013

Running 8,034 km Laufzeit:

Swiss Alpine Davos vom 27. Juli 2013

Anmeldeschluss: 15. Juni 2013

Running K78 (77,5 km +/- 2650 m) Laufzeit:

Running K42 (42,2 km + 1840 m/- 1680 m) Laufzeit:

Running C42 (42,2 km + 1010 m/-1170 m) Laufzeit:

Running K30 (29,5 km +420 m/-930 m) Laufzeit:

Running K21 (21,1 km +860 m/-330 m) Laufzeit:

Running K10 (9,4 km +260 m/-230 m) Laufzeit:

Walk 21 (21,1 km +860 m/-330 m)

Walk 10 (9,4 km +260 m/-230 m)

Frauenfelder Stadtlauf vom 24. August 2013

Anmeldeschluss: 4. Juli 2013

Running 7,2 km Männer Laufzeit:

Running 5,4 km Frauen Laufzeit:

Running 1,8 km Frauen Laufzeit:

Nordic Walking 7,1 km

Nordic Walking 11,4 km

Greifenseelauf vom 21. September 2013

Anmeldeschluss: 5. August 2013

Running Halbmarathon Laufzeit:

Running 10 km Laufzeit:

Running 5,5 km (Just for Fun)

Nordic Walking 10 km

Achtung: Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Wer dennoch nicht am Lauf teilnimmt, dem wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Name: _____

Vorname: _____

Personalnr.: _____

E-Mail: _____ Jahrgang: _____

Strasse, Nr.: _____

Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Talon einsenden an:

Die Schweizerische Post,
Laufsport K22, Viktoriastrasse 21, 3030 Bern

Hinweis:

Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter:
Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen.

Botschafterin der Post

Petra Keller, Lokführerin und Rangiermitarbeiterin

«Ich rangiere mit der Lok oder als Rangiererin auf dem Trittbrett des letzten Wagens der Postzüge, die zu uns ins Paketzentrum Frauenfeld kommen. Ausserdem bin ich verantwortlich für das richtige Zusammenstellen der Zugkompositionen und dafür, dass die Tragwagen korrekt beschriftet sind. Bei abgehenden Zügen hat Pünktlichkeit oberste Priorität. Damit ein Zug sicher ankommt, wird alles kontrolliert, inklusive Bremsprobe. Mein Job gefällt mir, weil ich Allrounderin sein kann und in einem gut eingespielten Team arbeite, auf das ich mich voll verlassen kann. Die grösste Herausforderung besteht darin, stets konzentriert zu arbeiten – der kleinste Fehler hat verheerende Folgen.»

